

**Zeitschrift:** Neujahrsblätter für Jung und Alt  
**Herausgeber:** Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg  
**Band:** 12 (1901)

**Rubrik:** Vater und Sohn

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

noch so abgelegene Thalschaft, in der nicht sein Name nochmals mit Liebe und Verehrung genannt wurde. In Aarau aber sammelte sich eine fast unabsehbare Volksmenge aus allen Ständen, um dem „General“ die letzte Ehre zu erweisen und sagen zu können: ich war auch bei seiner Beerdigung.

Das ehrenvolle Geleite, das ihm von Behörden, Waffengefährten und Vertretern der verschiedensten Stände und Gesellschaftsklassen zu Teil wurde, zeigte unser ganzes Volk in Trauer.

Fassen wir zusammen, was dieser Lebensgang uns zum Bewußtsein gebracht und zur Erinnerung hinterlassen hat. Es ist das Andenken an einen jener Patrioten, die ohne persönlichen Ehrgeiz, ohne Parteisucht und Parteileidenschaft an unseres Volkes und Vaterlandes Wohlfahrt so lange treu und selbstvergessen gearbeitet haben, als sie die ihnen dazu von Gott verliehene Kraft spürten. Es ist die erhebende Erinnerung an einen jener Männer, deren hingebender Treue der Aufschwung zu verdanken ist, den unsere Volkswohlfahrt seit hundert Jahren genommen hat. Die Jugend, die den Vorsatz fasst, an ihrer Stelle ihre Pflicht zu thun und für ihre Ehre zu sorgen, wie es General Herzog an der seinigen gethan, wird jene Mannhaftigkeit erlangen, auf die das Vaterland jederzeit muß rechnen und zählen können.



### Vater und Sohn. (Ein Zeitbild.)

De Vater ischt en brave Ma,  
Leit d'Sundighose-n am Wächtig a  
Zum Handle-n und Gutschiere.  
Wenn's zämelütet ischt di Bit,  
Wo 's Sundigg'ruscht im Chaschte lit,  
Me cha halbblutt -- addiere. —

De Bueb ischt denn scho nid so brav.  
De möcht es Mužli wi-nen Graf

Am Sundig. So, und leider  
Bringt em's si Muetter no is Bett  
Und seit: „Wer so 'nen Vater het,  
Vermag di schone Chleider.“

Di chline Buebe wärde groß  
Und wärde mängischt meischterlos. —  
„Min Alt, de Foggeluner“,  
So red't de Jung. — Und ächt der Alt? —  
Wi meinscht, as em sis Bueble g'fallt,  
De allerwälts Draguner? —

Er chlagt, de Jung frog' nüt derno;  
Er lüg' en a; er löt e lo  
Verräble-n und versure!  
Wi heiñt's im Sprüchli, arme Ma?  
„Wer's fälber macht, mueß's fälber ha.“  
En Älti bischt zum Dure! —



### P a t h k l ä n g e.

Frühling! Frühling! strahlst von allen Höhen;  
Frühling, blickst aus jedem Busch und Strauch;  
Durch die Lüfte schwebst du ungesehen,  
In die Herzen bringt dein milder Hauch.

Hölder Lenz, o sei uns froh willkommen,  
Öffnest weiter jede Menschenbrust;  
Lockst hinaus, zu kosten deine Wonnen,  
Rufest heimlich neuer Sangeslust.

Hab' auch frohen Wandertrieb empfunden,  
Zog hinaus ins sonnig-duft'ge Land,  
Und ich preise jene schönen Stunden,  
Da ich deinen Segen neu empfand.

Knospen schwollen, Weidenkätzchen strecken  
Ihre sammetweichen Köpfchen vor,  
Aus dem Grase äugelt schon Maßliebchen,  
Aus dem Wald dringt lust'ger Pfeiferchor.